

Protokoll der Ausschusssitzung am 14.08.2012

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22.10 Uhr
Ort: Mehrzweckraum Musikbetonte Gesamtschule „Paul Dessau“
Anwesend: lt. Anwesenheitsliste
Für das Protokoll: Frau Niehusen
Leiterin der Sitzung: Frau Tetzlaff

1. Öffentlicher Teil:

1.1 Bestätigung der Tagesordnung

- Beschlussfähigkeit wurde festgestellt.
- Bestätigung der Tagesordnung – 6 Ja-Stimmen

1.2 Bestätigung des Protokolls vom 10.07.2012

Bestätigung des Protokolls vom 10.07.2012
5 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

1.3 Information zum Stand Evangelische Kita in Miersdorf

Frau Tetzlaff gibt eine kurze eigene Darstellung zum Stand der Einrichtung einer Evangelischen Kita in Zeuthen-Miersdorf. Vom Landkreis ist eine Bedarfsplanung für die kommenden Jahre erstellt worden, daraus ergibt sich, dass zurzeit kein weiterer Bedarf an Kita-Plätzen für die Gemeinde Zeuthen besteht. Durch den Landkreis wird eine flächendeckende Bedarfsplanung mit den Gemeinden Zeuthen, Eichwalde und Schulzendorf erarbeitet.

Herr Sündermann gibt Auskunft darüber, dass der Landkreis die Fachaufsicht hat, ein Bedarfsplan wurde bis 2013 erstellt. Geburten, Zuzüge und Schülerzahlen wurden mit eingerechnet. Bisher ist eine Konzeptvielfalt in Verbindung mit den Gemeinden Zeuthen, Eichwalde und Schulzendorf vorhanden.

Herr Dr. Pohl stellt den Antrag auf Rederecht für Frau Leu, Pfarrerin, und Herr Petzold, Kirchenkreis Neukölln.
Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt.

Frau Leu: Warum scheitert das Projekt? Welche finanziellen Möglichkeiten gab es?

Frau Burgschweiger:

In der Gemeinde Zeuthen gibt es fünf Kinder-Einrichtungen, die das gesamte System von Tagespflege, Krippe, Kita bis Hort bilden. Kinderbetreuung ist eine der Pflichtaufgaben der Gemeinde.

Die Gemeinde hat kein Defizit bei den Betreuungsplätzen, sondern beim qualifizierten Erzieherpersonal. Der Bedarfsplan des Landkreises kann nicht durch die Gemeinde geändert werden.

Es gibt die Möglichkeit eines Interessenbekundungsverfahrens; der Ausschreibung einer Kita-Einrichtung sowie Gespräche mit den Nachbargemeinden zur interkommunalen Zusammenarbeit, d. h., Bedarfsplanung für die Kommunen Schulzendorf, Eichwalde, Zeuthen. So kann eine größere Trägervielfalt erreicht werden.

Herr Petzold stellt richtig, dass das Projekt wegen der Bedarfsplanung und nicht ausschließlich wegen der finanziellen Zuschüsse für die Kirchengemeinde (pro Kind ca. 165,00 €) ruht.

Herr Wichalski stellt den Antrag, die Fragestunde zum Punkt 1.3 vorzuziehen.
Der Antrag wurde einstimmig bewilligt.

Frau March:

1. Ist der Bedarfsplan im Kitagesetz verankert?
2. Könnte man getrennte Bedarfspläne für Miersdorf und Zeuthen beantragen?

Herr Sündermann:

Zu 1: Ja, laut § 12, Abs. 3 Kita-Gesetz Brandenburg.

Zu 2: Der Landkreis fasst immer die Kommune als Gesamtheit zusammen. Planungseinheit ist die Gemeinde. Es sind 25 min Fahrweg mit dem Auto von zu Hause bis zur Kindereinrichtung zumutbar.

Frau Roska:

Ist es richtig, dass, wenn sich mehrere Eltern zusammenschließen und einen anderen Träger wollen, das auch geschehen muss?

Herr Sündermann:

Nein, eine Mehrheit der Eltern in einer Kita muss einen Trägerwechsel wünschen.

Frau Selch:

Wie kommen erst ein Fehlbedarf von 87 Plätzen und jetzt die Aussage, dass 755 Plätze ausreichend sind, zustande?

Herr Sündermann:

Die Zahlen wurden nach Geburten, Zuzügen etc. durch den Landkreis errechnet. Ab 2013 muss der LDS die Kitabedarfsplanung fortschreiben. Das ist bisher nicht erfolgt.

Die Gemeinde Zeuthen hat die Berechnungen des Landkreises nochmals erläutert bekommen, da im Bereich der Krippe die Zahlen der Kommune abweichen von den Zahlen des Landkreises (höherer Versorgungsgrad).

Frau Nikolas:

Durch die Unterschriftenübergabe wurde ein politischer Wille ausgedrückt, wie ist dieser in den Beschlüssen der Gemeinde erkennbar?

Frau Burgschweiger:

Die Kalkulation der Kirchengemeinde kann ein Beschluss werden, ein Interessenbekundungsverfahren etc. Um eine Lösung zu finden, muss mit den Ausschussmitgliedern diskutiert werden.

Frau Tetzlaff:

Wir sind bereits in einem politischen Prozess.
Im Ausschuss wird darüber diskutiert.

1.4 Fischerfest 2013

Das 20igste Fischerfest ist erfolgreich zu Ende gegangen.

Es ist angedacht, das Fischerfest im nächsten Jahr konzeptionell zu verändern. Dafür soll eine Ausschreibung erfolgen (Veranstalter, Standort etc.). Von den Mitgliedern des Fachausschusses wird um ein positives Votum für die Ausschreibung gebeten.

Frau Burgschweiger:

Es liegt bereits ein Antrag vom Gewerbeverein für einen Zuschuss zum Fischerfest 2013 vor.

Frau Pansegrau:

Gibt es andere Alternativen? Kann man Geld sparen, wenn man an eigene Firmen vergibt?
Der Antrag auf Rederecht für Herrn Arens ist einstimmig bestätigt worden.

Herr Arens:

Zum 21. Fischerfest 2013 ist kein Sonderzuschuss nötig. Es wurde jahrelang ein gleicher Zuschuss beantragt. Das Fischerfest 2013 soll in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein geplant und vorbereitet werden. Der Standard soll beibehalten werden. Für den Weihnachtsmarkt sollen Sponsoren geworben werden.

Frau Tetzlaff gab als Anregung, ein Gemeindefest ohne Eintritt zu veranstalten.

Frau Burgschweiger:

Die Leistungsbeschreibung soll von der Verwaltung zur nächsten Fachausschusssitzung erstellt werden.

1.5 Informationen zur Jugendarbeit Zeuthen

Herr Ulbricht:

Es gibt eine gute Kooperation mit der Grundschule, z. B. beim Antigewaltprojekt; Expedition durch Zeuthen mit der Feuerwehr etc.

Der Zeuthener Jugendclub hat bei einem Teenie-Camp mit 32 Schülern und an einem Kinderferienlager mit 10 Schülern teilgenommen. Beim Sommerausklang im „Ausbildungshotel am Zeuthener See“ Annedore Leber ist der KJV e. V. mit dem Jugendclub für die Betreuung der Hüpfburg, des Kletterbaumes und des Kinderschminkens vor Ort.

Probleme sind nicht aufgetreten. Sämtliche Arbeiten mit den Schülern sowie Veranstaltungen werden im Internet und in Broschüren dokumentiert.

1.6 Information der Schulen zum Schuljahresbeginn 2012/2013

Frau Schleifring:

Das Schuljahr 2012/2013 begann erfolgreich. Seit den letzten drei Jahren arbeitet das Lehrerkollegium konstant und auf hohem Niveau.

Die Grundschule arbeitet 4-zügig in jeder Klassenstufe, außer in der jetzigen 5. Klasse. Es gibt 23 Klassen, inkl. 19 Schüler/innen als Zuzüge. Die Grundschule besitzt einen familiären Charakter, der auch beibehalten werden soll. Bewährt haben sich an der Ganztagschule die Zusammenlegung der Frühstücks- und Hofpause, die Etablierung des Blockunterrichts sowie die 57 verschiedenen ergänzenden Angebote bzw. Arbeitsgemeinschaften.

Zur Leistungsfeststellung (Vera3) werden Vergleichsarbeiten in Deutsch und Mathe in den 6. Klassen geschrieben.

Dankeschön an die Mitglieder des Ausschusses und Gemeindevertreter!

Herr Dr. Drescher:

Dank an den Schulträger im Namen des Kollegiums!

An der Musikbetonten Gesamtschule startete das Schuljahr 2012/2013 erfolgreich mit 4 Klassen der Klassenstufe 7. Positiv bewertet, dass an der Schule wenig Unterricht ausfällt und eine hohe Wettbewerbsbeteiligung herrscht, z.B. Jugend forscht; Jugend musiziert; Bundeswettbewerb Kunst. Erreicht wurde.

Insgesamt sind an der Gesamtschule 75 Mitarbeiter/innen tätig. Es konnten sieben neue Kolleg/innen eingestellt werden. 63 Schüler/innen lernen in den Musikklassen mit 15 Instrumentallehrern und sechs Ensembles.

Für jede Klassestufe wird Förderunterricht angeboten; vorhandene Kurse sollen erweitert werden.

Im Auftrag von Herrn Jonas Reif, dankt Herr Wichalski der Schule für die schauspielerischen Leistungen im Film „Jonas“.

1.7 Information über Bildungsangebote/Beratungsangebote in den Kitas

Kita Miersdorf:

- musikalische Früherziehung (im Jugendclub begrenzt auf einige Kinder);
- Elternberater/in,
- zwei Heilpädagogen;

Erfolgreich wurde das Sommerfest 2012 veranstaltet. Es haben sich viele Vereine aus Wildau und Zeuthen vorgestellt. Eine Kooperation mit dem SCEMZ wird vorbereitet. Schwerpunkt in der Kita Miersdorf soll die Bewegung bleiben. Es wurden Bewegungsbaustellen bereits aufgebaut. Der Spielplatz konnte erweitert werden.

Die Kita Miersdorf ist eine Regelkita mit Einzelintegration.

Informationsveranstaltungen für alle Kindereinrichtungen in Zeuthen sowie Tagespflege (-mütter); werden alle zwei Monate durchgeführt. Die Eltern sind aufgerufen, Themen vorzuschlagen. Es ist vorgesehen zwei Bildschirme, Dorfstraße 4 und Dorfstraße 23, zu installieren, um den Tagesablauf der Kinder zu dokumentieren und transparenter zu gestalten.

Kita Zeuthen:

- musikalische Früherziehung,
- Englischunterricht,

Diese Veranstaltungen finden nachmittags statt.

- Elternberater/in

Schwerpunkt in der Kita Zeuthen ist die Natur, aufgrund der direkten Waldnähe kann naturorientiert gearbeitet werden. Die Kinder sollen die Natur lieben, achten und schützen. Es erfolgt eine Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund und einem Förster.

Danke an die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen!

Hort der VHG:

Die Bildungsangebote werden gemeinsam mit Kooperationspartnern durchgeführt. Die meisten Angebote können kostenfrei genutzt werden. Für einkommensschwache Familien kann ein Zuschuss beantragt werden (Bildung und Teilhabe).

- Elternberaterin;

Der Hort arbeitet eng mit der Grundschule zusammen.

1.8 Elternbeitragssatzung zur Kinderbetreuung in Zeuthen (1. Lesung)

Die Elternbeitragssatzung untergliedert sich in zwei Teile: Textteil und Gebührenteil.
Zur Diskussion steht heute der Textteil.

Es wurde eine neue Elternbeitragssatzung entworfen, da die 2. Änderung 2010 keine inhaltlichen Änderungen zur Satzung von 2008 enthält. Ein Entwurf wurde erarbeitet.

Es besteht ein Recht der Stärkung der Kinder und familiärem Zusammenschluss. Ziele sind die Stärkung der Bildungschancen der Kinder und der Familien sowie die Vereinfachung des Verwaltungsverfahrens.

Antrag auf Rederecht für Herrn Oeter:
6 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Herr Oeter:

Die gesetzliche Lage im Land Brandenburg verpflichtet zur Erarbeitung einer Elternbeitragssatzung.

In einer Synopse sind wesentliche Veränderungen aufgeführt.

§ 2 – Mitwirkungspflicht der Eltern

§ 3 – Kinder brauchen nur noch einmal angemeldet werden, gehen automatisch bis in den Hort

§ 4 – Hol- und bringe freie Zeiten einführen; Kernzeiten für pädagogische Angebote können so besser eingehalten werden. Dadurch verbessert sich der Bildungsstand und die Betreuungsqualität der Kinder.

Eltern sollen selber festlegen, welche Betreuungszeiten sie in Anspruch nehmen wollen (Mehrbetreuungsbedarf), dadurch kann die Personalplanung besser gestaltet werden.

Einführung einer Jahrespauschale für Ferienangebote; daraus ergibt sich eine Anmeldepflicht der Eltern für Ihre Kinder. Das dient der besseren Organisation für die Betreuung der Kinder.

- Einführung einer Sommerschließzeit – Recht des Kindes auf Familie und auf Urlaub mit der Familie;

- Jahreswechsel-Schließzeit

- drei Bildungstage für die pädagogischen Mitarbeiter – Eltern müssen rechtzeitig informiert werden (Teamfortbildungen)

§ 5 – Übergang der Aufsichtspflicht – exakte Definition für Rechtsstreitigkeiten – Pflichten der Eltern

§ 6 - Pflichten der Pädagogen
(Rechtliche Pflichtenregelung)

§ 7 – Elternbeiträge – Abstufung geringer (prozentual Beiträge bei allen Kinder absenzen)

Regelmäßige Abholüberschreitung – Beträge 25 €

§ 6 – Einkommensberechnung

§ 11 – Ordnungswidrigkeiten (vorsätzlich falsche Angaben zum Einkommen)

§ 12 – Gastkinder (Erhöhung der Gebühren); Tagessatz für 30 €

§ 13 – Hortkinder sind automatisch ab 5. Klasse nicht mehr im Hort; können aber den Antrag auf Weiterbetreuung stellen.

Diskussion:

Frau Sachwitz:

Der Beitrag sollte sich nach den Mindestbetreuungszeiten richten.

Zu den Kinderbetreuungseinrichtungen gehört auch der Hort.

Lebensgemeinschaften werden zusammengeführt, falls der Partner noch nicht umgemeldet ist.

Herr Wichalski:

In welcher Funktion arbeitet Herr Oeter für die Verwaltung? Wurde die Stelle ausgeschrieben?

Herr Sündermann:

Herr Oeter ist Fachberater ohne Ausschreibung und begleitet die Verwaltung bei der Erstellung des Entwurfs „Elternbeitragssatzung“.

Frau Burgschweiger:

Ist die Angabe der Betreuungszeiten sinnvoll?

Frau Paulick:

Es würde Schwierigkeiten (Organisation, Betreuung und Personalplanung) bei variablen Verträgen (Bsp. Ein Tag 11 Std. – 1 Tag gar nicht) geben.

Mit der Veränderung der Betreuungszeit auf 6 Std., 8 Std. oder über 8 Std. täglich wird eine Kontinuität erreicht.,

Frau Sachwitz:

Es fehlt der Satz, dass die Betreuungszeit einen Monat vorher für den folgenden Monat anzugeben ist.

Herr Oeter:

Die Betreuungszeit resultiert aus den Familienbedürfnissen und durch Zeitenänderung bei Arbeitsverhältnissen, soll nur für die Mehrbedarfszeiten gelten.

Herr Wichalski:

Eine Trennung in Textteil (inhaltlich) und Gebührensatzung sollte überlegt werden.

§ 3 „es handelt sich um einen schriftlichen Vertrag“ im § 13 „Betreuungsvertrag“ genannt. Einheitlich festschreiben.

§ 4 abs. 3 – Sind Schließzeiten auch gebührenpflichtig?

§ 7 Elternbeitrag Abs. 5 – Verteuerung der Gebühren?

Eine gemeinsame Satzung für den gesamten Verwaltungsverband (Umlandgemeinden) sollte überdacht werden.

Herr Sündermann:

Es werden z. Z. Gespräche mit den Gemeinden für gleiche Gebühren, d. h., – pauschalisierte Beiträge für alle, geführt. Dient als gesetzliche Grundlage für die Kommunen.

2. Sonstiges

Frau Dieing:

Eine Elternumfrage zur Erhöhung der Gebühren ergab ein positives Feedback, da die Qualität erhöht wird.

Frau Schindler:

Desy-Gastkinder, Eine Öffnungsklausel für die rechtliche Absicherung, wenn Kinder länger als 4 Wochen betreut werden sollen, fehlt.

Frau March:

- Hol- und bringe freie Zeiten – wo ist Unterschied zur alten Satzung?
- Schließzeiten sind nicht elternfreundlich;
- Freie Trägerdiskussion: Hortbetreuung wesentlich besser als Kita-Betreuung.

Herr Sündermann:

Durch die Bringpflicht soll den Kindern eine stärkere Teilnahme an den Angeboten ermöglicht werden.

In den Schließzeiten erfolgt eine vollwertige Ersatzbetreuung.

Frau Schindler:

Kann das Parkett in der Cafeteria der Musikbetonten Gesamtschule noch aufgearbeitet werden?

Antwort:

Nein, die Erneuerung ist im Haushaltsplan 2012 beantragt. Frage wird an Amt 30 weitergeleitet.

Zeuthen, den 28.08.2012

Gez. Tetzlaff
Vorsitzende

F.d.R.d.P.
Gez. Niehusen
SB Kinder, Schule, Soziales und Vereine